

Das Center für Digitale Systeme (CeDiS) an der Freien Universität Berlin unterstützt Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte mit Angeboten und Materialien bei der didaktischen Arbeit mit den lebensgeschichtlichen Video-Interviews der drei Archive:

- Fortbildungsangebote für Lehrende der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer und Deutsch ab der 8. Jahrgangsstufe
- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei Präsentationsprüfungen für den Mittleren Schulabschluss und die fünfte Prüfungskomponente im Abitur
- Projekte für Schulklassen ab der 8. Jahrgangsstufe
- Entwicklung der multimedialen Lernmaterialien „Zwangsarbeit 1939-1945. Zeitzeugen-Interviews für den Unterricht“: Video-DVD und Lernsoftware sowie Lehrerheft zum Interviewbestand des Archivs „Zwangsarbeit 1939-1945“. (Zu bestellen über die Bundeszentrale für politische Bildung: Bestellnummer: 1937 und 1938)
- Entwicklung der DVD-Reihe „Zeugen der Shoah“: interaktive Lernsoftware und Video-DVD mit ausgewählten Interviews des USC Shoah Foundation Institutes sowie Handreichungen für Lehrer/innen und Schüler/innen

## Multimediale Archive

Erinnerungen an Nationalsozialismus, Migration und NS-Zwangsarbeit

### Kontakt

Freie Universität Berlin  
CeDiS – Center für Digitale Systeme  
E-Learning, E-Science, Multimedia  
Multimediale Archive  
Innestr. 24  
14195 Berlin  
Fax: +49 (0)30 838 52843  
Tel: +49 (0)30 838-52534

E-Mail: [multimediale-archive@cedis.fu-berlin.de](mailto:multimediale-archive@cedis.fu-berlin.de)  
Internet: [www.cedis.fu-berlin.de](http://www.cedis.fu-berlin.de)



Center für Digitale Systeme  
E-Learning, E-Science, Multimedia



## Multimediale Zeitzeugen-Archive an der Freien Universität Berlin

Mit dem wachsenden zeitlichen Abstand zum Nationalsozialismus können immer weniger Überlebende ihre persönlichen Erinnerungen direkt weitergeben. Ihre Lebensgeschichten wurden in verschiedenen großangelegten Oral-History-Projekten dokumentiert, erschlossen und als erinnerungskulturelle und wissenschaftliche Quellen Bildung und Forschung zur Verfügung gestellt. Die Freie Universität Berlin bietet Zugang zu drei bedeutenden Oral-History-Archiven.

### Visual History Archive des USC Shoah Foundation Institute



Das Visual History Archive des USC Shoah Foundation Institute for Visual History and Education gilt als das weltweit größte historische Video-Archiv. Es dokumentiert fast 52.000 Video-Interviews mit Überlebenden und Zeugen des Holocaust.

Die lebensgeschichtlichen Interviews wurden zwischen 1994 und 1999 in 56 Ländern und in 32 Sprachen geführt. Ein Großteil der Interviewten sind Überlebende: Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgte, Opfer der NS-Eugenikpolitik, Zeugen Jehovas und Homosexuelle. Aber auch andere Zeugen wie Helfer, Retter, Befreier, Zeugen der Befreiung sowie Zeugen der Kriegsverbrecherprozesse wurden befragt. Die Interviews sind differenziert erschlossen und über eine Archivplattform zugänglich, die im Campus-Netzwerk der Freien Universität Berlin abrufbar ist.

Internet: [www.vha.fu-berlin.de](http://www.vha.fu-berlin.de)

### Zwangsarbeit 1939-1945 Erinnerungen und Geschichte

**ZWANGSARBEIT**  
**1939 - 1945**  
ERINNERUNGEN UND GESCHICHTE

Das Archiv „Zwangsarbeit 1939-1945“ bewahrt die Erinnerung an die über zwölf Millionen Menschen, die für das nationalsozialistische Deutschland Zwangsarbeit geleistet haben. Es enthält knapp 600 videografierte Lebensberichte ehemaliger Zwangsarbeiter/innen.

Die Interviews sind von 2005 bis 2006 im Rahmen des Projekts „Dokumentation lebensgeschichtlicher Interviews mit ehemaligen Sklaven- und Zwangsarbeitern“ entstanden, das vom Institut für Geschichte und Biographie der FernUniversität Hagen koordiniert wurde. Die Gespräche wurden von 32 Interview-Teams in 26 Ländern durchgeführt.



Das von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ in Kooperation mit der Freien Universität Berlin und dem Deutschen Historischen Museum getragene Projekt setzt die dauerhafte Sicherung, unkomplizierte Bereitstellung und fundierte Erschließung der vielsprachigen Sammlung von Audio- und Video-Interviews um. Die Interviews wurden digitalisiert und sind nach einer Registrierung über eine Online-Plattform für Bildung und Wissenschaft verfügbar.

Internet: [www.zwangsarbeit-archiv.de](http://www.zwangsarbeit-archiv.de)

### Refugee Voices der Association of Jewish Refugees



**Association of Jewish Refugees**  
SERVING HOLOCAUST REFUGEES  
AND SURVIVORS NATIONWIDE  
[www.ajr.org.uk](http://www.ajr.org.uk)

Refugee Voices ist das Oral-History-Projekt der Association of Jewish Refugees (AJR). Die Sammlung enthält 150 ausgewählte englischsprachige Video-Interviews mit in Großbritannien lebenden jüdischen Opfern des Nationalsozialismus. Das Projekt wurde 2003 von der AJR in Auftrag gegeben und von Dr. Anthony Grenville und Dr. Bea Lewkowicz geleitet. Die Sammlung enthält ca. 450 Stunden Videomaterial.

Refugee Voices zeichnet sich durch die Auswahl der Interviewten aus: Sie sind Mitglieder der AJR, die in Deutschland und Österreich geboren und während oder nach dem Nationalsozialismus nach Großbritannien immigriert sind. Ein besonderer Fokus liegt auf Aspekten der Emigration nach Großbritannien, wie z.B. die Erinnerung an Kindertransporte.

Der Bestand ist gut erschlossen: Die Interviews sind transkribiert, es gibt Kurzzusammenfassungen und eine umfangreiche Katalogisierung. Die Freie Universität verfügt als bisher einzige Institution in Deutschland über eine Lizenz für diesen Archivbestand. Das Archiv ist im Campusnetz und über die digitale Bibliothek der Freien Universität zugänglich.

Internet: [www.refugeevoices.fu-berlin.de](http://www.refugeevoices.fu-berlin.de)